

Den Bienenschutz beachten

Bienen sind durch die Bestäubung von Kultur- und Wildpflanzen sowie die Produktion von Honig und Wachs von hoher ökologischer und ökonomischer Bedeutung. Daher müssen bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln die zum Schutz der Bienen erlassenen Vorschriften genauestens beachtet werden.

Wer dies nicht tut, begeht eine Ordnungswidrigkeit und muss mit erheblichen Schadensersatzforderungen des geschädigten Imkers rechnen.

Nach der Bienenschutzverordnung ist es verboten, bienengefährliche Pflanzenschutzmittel anzuwenden, wenn Pflanzen, seien es Kultur- oder Wildpflanzen, blühen. Dieses Anwendungsverbot gilt auch für nichtblühende Pflanzen, auf deren Oberfläche Honigtau klebt. Honigtau ist eine zuckerhaltige Ausscheidung der Blattläuse, die Bienen anlockt. Weiterhin ist darauf zu achten, dass bei der Behandlung kein Spritznebel auf blühende Pflanzen von Nachbargrundstücken kommt. Außerdem darf die in der Gebrauchsanleitung für die Pflanzenschutzmittel angegebene Aufwandmenge bzw. Anwendungskonzentration nicht überschritten werden.

Der Bienenschutzausschuss des Landkreises Esslingen empfiehlt ferner, auch Mittel, die als bienenungefährlich eingestuft sind, möglichst vor oder nach dem täglichen Bienenflug zu spritzen.

Das Landwirtschaftsamt des Landkreises Esslingen wird auch in diesem Jahr wieder Spritzbrüheproben bei Landwirten, Obstbauern und Kleingartenbesitzern ziehen.

Bei begründetem Verdacht auf eine Bienenvergiftung durch Pflanzenschutzmittel sollte umgehend die Polizeidirektion Esslingen, Telefon 07153 307-150 oder das Landwirtschaftsamt in Nürtingen, Telefon 0711 3902-1470 informiert werden.